

Promotionsprogramm Graduiertenschule

SoSe 2025

1

Veranstalter/-in:

Prof. Dr. Dietmar Höttecke (Physikdidaktik), federführend
Prof. Dr. Sandra Sprenger (Geographiedidaktik)
Prof. Dr. Julia Schwanewedel (Biologiedidaktik)

Titel:

Naturwissenschaftsdidaktisches Forschungskolloquium der Fachdidaktiken
Naturwissenschaften und Geographie

Ankündigungstext: Das Kolloquium wird als gemeinsame Veranstaltung der Fächern Biologie, Geographie und Physik durchgeführt. Die Federführung rotiert unter den Professuren, im Sommersemester 2025 wird diese von der Physikdidaktik übernommen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen im Wesentlichen zwei Elemente:

1. Analyse aktueller naturwissenschaftsdidaktischer Forschungsliteratur: Ausgehend von den verschiedenen Promotionsvorhaben/Projekten der beteiligten Fachdidaktiken werden fachdidaktische Themen anhand aktueller Forschungsliteratur diskutiert. Schwerpunkte bilden einerseits fachspezifische, aber auch fächerübergreifende oder forschungsmethodische Themen. Die Themen werden zu Beginn des Semesters mit allen Beteiligten abgesprochen. Im Fokus stehen Konzepte an, die eng mit den Forschungsschwerpunkten der Arbeitsbereiche in Zusammenhang stehen (z.B. Naturwissenschaftlich-geographische Bildung im Kontext Social Media, Professionalisierungsforschung).
2. Präsentation und Diskussion von Forschungsarbeiten: Die Doktorand*innen erhalten hier die Gelegenheit, Forschungsprojekte vorzustellen. Dazu gehören z.B. methodische Fragen oder die Diskussion von Ergebnissen. Dies soll dazu beitragen, Ideen, kritische Anregungen sowie noch offen gebliebene Punkte austauschen und gemeinsam miteinander zu diskutieren.

Umfang: 1 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 30 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: VMP 8, Raum 21 / digital

Erforderliche Vorkenntnisse: Grundlagen zu Theorien und Methoden der Naturwissenschaftsdidaktik

Termine (14-tägig, Mi 16-18), 7 Termine pro Semester

2

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Knut Schwippert

Titel: DoktorandInnen- Kolloquium zum inhaltlichen Schwerpunkt Quantitative empirische Methoden

Ankündigungstext: Quantitative empirische Methoden gehören zum Standardrepertoire in der empirischen Bildungsforschung und verschiedene Methoden haben sich als "state of the art" für bestimmte Fragestellungen bzw. analytische Herausforderungen bewährt. In dem Kolloquium besteht die Möglichkeit die Anlage, Durchführung und Auswertung von quantitativen Untersuchungen, die im Rahmen von Qualifikationsarbeiten entstehen, zu besprechen. Hierbei wird es um eine anwendungsorientierte Auseinandersetzung ganz verschiedener methodischer Verfahren gehen.

Das Kolloquium richtet sich somit an Studierende, die sich im Rahmen eigener wissenschaftlicher Arbeiten ein Forum zum Austausch über quantitative Methoden wünschen, und die über eigene Erfahrungen und Herangehensweisen diskutieren möchten.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 18 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: Vorzugsweise Präsenz AT 1

Erforderliche Vorkenntnisse: Quantitative empirische Methoden

Termine: Dienstag, 14-16 Uhr (mit Semesterbeginn - semesterbegleitend, Blocktermine werden ggf. abgesprochen)

3

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Tanja Sturm

Titel: Praxeologische Wissenssoziologie und Dokumentarische Methode in Theorie und Forschungspraxis

Praxeologisch-wissenssoziologisch fundierte Forschung hat in den vergangenen Jahren in der Erziehungswissenschaft sowie in den Sozialwissenschaften insgesamt an Bedeutung gewonnen. Die Praxeologische Wissenssoziologie, die Grundlagen- oder Metatheorie, umfasst Kategorien, mit denen u.a. unterschiedliche Wissensformen bzw. Logiken beschrieben werden, während die Methodologie, die Dokumentarische Methode, Begriffe umfasst, die die Rekonstruktion impliziten und handlungsleitenden Wissens von Akteur:innen beschreiben. Die Praxeologische Wissenssoziologie und die Dokumentarische Methode können als zwei Seiten einer Medaille bezeichnet werden.

Die Entwicklung zentraler Kategorien der Praxeologischen Wissenssoziologie, die wesentlich an den Leitkategorien der Wissenssoziologie von Karl Mannheim anknüpfen, sind in den letzten Jahren, wesentlich von Ralf Bohnsack, erweitert und v.a. für Praxen in Organisationen und in diesen tätigen professionelle Akteur:innen, differenziert worden. Dies erfolgte vielfach unter Bezugnahme und Reflexion empirisch generierter Ergebnisse.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen theoretische Texte zur Praxeologischen Wissenssoziologie und Dokumentarischen Methode gelesen und diskutiert werden, mit dem Ziel, die zentralen Begriffe und ihre Bedeutung für eigene Forschungsvorhaben und -projekte zu reflektieren und anzuwenden. Die methodologisch-methodischen Überlegungen und Diskussionen sollen an den Auswertungen von Material, u.a. Gruppendiskussionen, Videografien, Interviews und Dokumenten angewandt, vor- und zur Diskussion gestellt werden. Dies soll vor allem an aufbereiteten Daten und Interpretationen der Teilnehmenden der Veranstaltung erfolgen.

Obergrenze: 12 Teilnehmer:innen

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand:innen

Gewünschter Veranstaltungsort: Raum im VMP 8

Erforderliche Vorkenntnisse: MA-Studium, Vorkenntnisse in der qualitativen Forschung (in Theorie und/oder Praxis)

Termine: 14-tägig, von 16 bis 19h, an folgenden Terminen in der Vorlesungszeit: 10.4.; 17.4. 24.4., 8.5., 22.5., 5.6., 19.6. und 17.7.

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Claudia Kulmus, Prof. Dr. Anke Grotlüschen, in Kooperation mit dem UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL)

Titel: Lebenslanges Lernen, Literalität und Diskriminierung

Ankündigungstext:

Das Kolloquium richtet sich an Promovierende, die sich auf die Phasen lebenslangen Lernens beziehen. Dabei profitiert es von der Kooperation mit dem UNESCO Institute for Lifelong Learning, das ein international referiertes Journal herausgibt, bei der Erstellung von englischsprachigen Publikationen beraten kann und die internationale Sichtbarkeit der Befunde herausstellen kann. Weiterhin kooperierten die zwei anbietenden Professorinnen mit dem Team des Projekts „Under Pressure: Literacy and Discrimination“ (UIL/ Isabell Kempf, Paul Stanistreet, Rakhat Zholdoshalieva; UHH/ Carla Bohndick, Anke Grotlüschen, Claudia Kulmus, Sprecherin: Tanja Sturm) mit Projektstart zum Sommersemester.

Im Kolloquium sind derzeit interne Promotionsstellen-Inhaber:innen, Projektmitarbeitende und externe Promovierende mit einer Vielfalt von Bildungsthemen vertreten. Das betrifft Elterncafés an Schulen, Hochschuldidaktik an Hochschulen für angewandte Wissenschaft, Politische Grundbildung, Künstliche Intelligenz in der Grundbildung, Aufstiegsfortbildung in ostdeutschen Bundesländern, Digitale Lernangebote historischer Museen und das Sprachenlernen in der zweiten Lebenshälfte. Das Kolloquium ist offen für anschlussfähige Themen, forschungsmethodisch sind sowohl qualitative als auch quantitative Herangehensweisen willkommen.

Arbeitsform: Erstellung von Vorträgen und/ oder Entwurfstexten (Exposé, Förderantrag, Erhebungsinstrumente, Artikelentwürfe) und Lektüre der Texte anderer Kolloquiumsmitglieder.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen (intern und extern)

Obergrenze: 12 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: AT1, Raum 047 / hybrid

Erforderliche Vorkenntnisse:

Termine (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop): Do 12-14, zweiwöchentlich ab 10.4.2025,

Hybridform, Etikette: Offene Kamera und volle Namensangabe.

<https://uni-hamburg.zoom.us/j/67639852748?pwd=7t2jdotIFBNd7a4UXNfRbnllwuhn.1>

Meeting-ID: 676 3985 2748

Kenncode: 95470541

5

Veranstalter: Prof. Dr. André Frank Zimpel

Titel: Aufmerksamkeitsforschung mit pädagogischer Zielsetzung

Ankündigungstext:

Es sollen heuristische, hermeneutische und pragmatische Lösungen zur Beantwortung pädagogischer Fragestellungen vorgestellt und hinsichtlich ihrer Aussagekraft untersucht werden. Dabei soll auch individuell auf Forschungsfragen der Teilnehmenden eingegangen werden:

Wie formuliere ich eine entscheidbare Forschungsfrage, die wissenschaftlich weiterverwertbare Antworten generiert?

Wie leite ich aus einer Forschungsfrage Hypothesen ab, die empirisch entweder falsifizierbar oder validierbar sind?

Wie lässt sich die Effektstärke pädagogisch signifikanter Unterschiede berechnen und welchen Aussagewert besitzt sie?

Welchen Limitierungen unterliegen Untersuchungsergebnisse und welche Bedeutung besitzen sie für Schlussfolgerungen?

Weiterhin soll die Stimmigkeit von Untersuchungs- und Auswertungsmethoden problematisiert werden und hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft hinterfragt werden. Im Mittelpunkt steht die empirische Forschung als Zusammenführung verschiedener wissenschaftlicher Arbeitsweisen, dem Spekulieren, Kalkulieren und Experimentieren (Hacking 1995).

Der Aufmerksamkeitsforschung kommt bei der Bewertung pädagogischer Effekte eine wichtige Bedeutung zu. An Beispielen aus der Aufmerksamkeitsforschung sollen die Zusammenhänge unterschiedlicher Herangehensweisen und Phasen in Forschungsprojekten näher erläutert werden.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende

Obergrenze: 10 Teilnehmende

Gewünschter Veranstaltungsort: VMP 8, Raum 18

Erforderliche Vorkenntnisse: Aufmerksamkeitsforschung mit pädagogischer Zielsetzung.

Termine Mo, 12-14 Uhr (mit Semesterbeginn – dann semesterbegleitend, Blocktermine werden ggf. abgesprochen).

6

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Andreas Bonnet

Titel: Praxeologische Wissenssoziologie und Dokumentarische Methode

Ankündigungstext:

Die Praxeologische Wissenssoziologie als Grundagentheorie und die darauf aufbauende Dokumentarische Methode haben enorme Verbreitung den Erziehungs- und Sozialwissenschaften gefunden. Angewendet auf Interviews ist sie ein wirkungsvolles Instrument der Professionsforschung. Angewendet auf Videographien kommt sie in der Unterrichtsforschung zum Einsatz. Die Veranstaltung führt den im WiSe 2024/25 gestarteten Kurs fort, aber Neueinsteiger:innen sind herzlich willkommen. Einerseits werden durch gemeinsame Lektüre die Grundlagen der Praxeologischen Wissenssoziologie wiederholt und vertieft und somit auch für Neueinsteiger:innen verfügbar gemacht. Mehr noch als im vorangegangenen Semester werden wir der empirischen Analyse mittels der Dokumentarischen Methode Raum geben, um eigenes empirisches Material gemeinsam zu analysieren oder Forschungsdesigns zu diskutieren. Darüber hinaus thematisiert der Kurs auch ein besonderes Publikationsproblem, nämlich die Frage, wie man die Dokumentarische Methode (aber auch andere rekonstruktive Methoden) in den angloamerikanischen Wissenschaftsdiskurs kommuniziert. Dazu wird in der Veranstaltung das Verhältnis zwischen der Praxeologischen Wissenssoziologie und Dokumentarischen Methode einerseits und der Critical Discourse Analysis (CDA) andererseits angesprochen. Die CDA ist eine mögliche Referenzmethodologie, über die man gute Anchlüsse an den internationalen Diskurs herstellen kann. Dazu wird sich im Kurs auch meine amerikanische Kollegin Prof. Jocelyn Glazier, ihrerseits Expertin für CDA, per Zoom zu Wort melden. Sie wird uns helfen, unsere im Wintersemester gewonnenen Erkenntnisse zur CDA zu vertiefen und an empirischem Material zu erproben.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 12 Teilnehmer:innen

Gewünschter Veranstaltungsort: VMP 8, Raum folgt / digitale Teilnahme möglich

Erforderliche Vorkenntnisse: keine

Termine 9 Freitage im Sommersemester, jeweils 14:15-16:45
(11.04., 25.04., 09.05., 16.05., 23.05., 06.06., 04.07., 11.07., 18.07.)

7

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Kerstin Jergus

Titel: Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft und kulturwissenschaftliche Bildungsforschung

Ankündigungstext: Diese Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftler:innen und Studierende in Qualifizierungsprozessen. Es werden Forschungszugänge der Allgemeinen Erziehungswissenschaft und der kulturwissenschaftlichen Bildungsforschung in ihren methodologischen Zugängen vorgestellt und für Qualifikationsvorhaben auf ihre forschungspraktischen Anwendungsbezüge hin diskutiert. Angeboten wird somit ein Raum des Austauschs über die Problemstellungen der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung und der Forschungsfragen im Bereich der erziehungs- und kulturwissenschaftlichen Bildungsforschung für Studierende, Promovierende und Habilitierende der erziehungswissenschaftlichen Fakultät. Neben der Verständigung über die Qualifikationsvorhaben wird durch externe Referent:innen ein erweiterter Austausch zu Themenstellungen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft eröffnet.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Studierende, Promovierende und Postdoktorand:innen

Obergrenze: 20 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: VMP 8, vorzugsweise Präsenz, bei Gastvorträgen ggf. auch hybrid

Erforderliche Vorkenntnisse: erziehungswissenschaftliches Studium und Interesse an Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft

Termine: Mi 16-18Uhr wöchentlich, semesterbegleitend

8

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Stefan Köngeter

Titel: Relationale Methodologien in der (sozial-)pädagogischen Forschung

Ankündigungstext: Die relationale Forschungsmethodologie von Adele Clarke baut auf ein pragmatistisches Wissenschaftsverständnis und die Grounded Theory Methodology (GTM), wie sie insbesondere von A. Strauss und Kolleg:innen entworfen wurden, auf. Sie entwickelt die GTM vor dem Hintergrund postmoderner Theorieentwicklungen weiter und reflektiert insbesondere den Mikro-Makro-Link zwischen den zu beobachtenden alltäglichen Praktiken und gesellschaftlicher Strukturmuster. Ihre forschungsmethodologischen Überlegungen, die unter dem Titel der Situationsanalyse firmieren, und mittlerweile auch ins Deutsche übersetzt wurden, sind anschlussfähig an weitere, neuere Forschungsansätze wie z.B. diejenigen von Susan L. Star, Karen Barad oder Donna Haraway. Die Veranstaltung dient dazu, diese neueren sozialwissenschaftlichen Forschungsmethodologien literaturbasiert zu erschließen, ausgewählte Forschungen, die mit der Situationsanalyse und verwandten Methodologien gearbeitet haben, gemeinsam zu diskutieren und diese relationalen Methodologien für eigene Forschungen nutzbar zu machen.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 12 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: VMP 8, Raum ... / digital (14-tägige Sitzungen sind digital)

Erforderliche Vorkenntnisse:

Termine (14-tägig mit einem eintägigen Workshop), Do 16-18 Uhr, Workshoptag 14. Juli 2025

9

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Gabriele Kaiser

Titel: Akademisches Schreiben und Publizieren in wissenschaftlichen Zeitschriften oder Büchern (Academic Writing and Publishing in scientific journals and books)

Ankündigungstext:

In dem Workshop sollen in der ersten Sitzung Standards beim akademischen Schreiben diskutiert werden, wie Aufbau eines Buchkapitels oder eines Zeitschriftenaufsatzes, nötige Bestandteile der Arbeit, Aufbau dieser Bestandteile. Dann sollen häufige Fehler beim Publizieren aus der Perspektive einer erfahrenen Herausgeberin einer Zeitschrift

diskutiert werden. Nach einer Einführung in die Thematik sollen mögliche Publikationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutiert werden bzgl. Gliederung, Fragestellungen. In den weiteren Sitzungen sollen vorliegende Textteile der Teilnehmer(innen) gemeinsam kritisch-konstruktiv diskutiert werden und Überarbeitungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

At the first meeting of the workshop standards for academic writing will be presented, such as the structure of a book chapter or a journal article, the necessary components of the work, structure of these components. Then common mistakes in publishing from the perspective of an experienced journal editor will be discussed. After the introduction into these standards possible publications of the participants will be discussed regarding structure and questions. In the further meetings, the texts of the participants will be discussed jointly in a critical and constructive manner and possibilities for revision will be identified.

If wished, parts of the seminar can be hold in English.

Umfang: 1 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 15 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: Alsterterrasse 1, Raum 47 oder ein anderer Raum in der Alsterterrasse

Erforderliche Vorkenntnisse:

Termine: 4-stündig, an folgenden Terminen: 9. Mai, 16. Mai, 2. Juni, 13. Juni 2025, 10.15-11.45 und 12.15-13.45

10

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Iris Beck, UHH in Kooperation mit Prof. Dr. Silke Schreiber-Barsch, Universität Duisburg-Essen

Titel: : Partizipation, Inklusion und Bildung – Seminar zu Forschungsthemen

Ankündigungstext: Diese Veranstaltung dient der interdisziplinären Verständigung über und Verschränkung von Diskursen, Begriffen, Schlüsselkonzepten sowie

forschungsmethodischen Zugängen zu Partizipation als konstitutiver Kategorie für inklusive Prozesse (im Sinne der UN-BRK) im sozialen Raum. Partizipation stellt zugleich Bedingung und Voraussetzung von Bildung im Sinne der subjektiven Aneignung als auch im Sinne der Gestaltung von Strukturen und Prozessen dar. Die Veranstaltung zielt auf eine Auseinandersetzung mit Schlüsseltexten und -theorien zum Thema aus den interdisziplinären Bezügen der Pädagogik und Soziologie bei Behinderung und der Erwachsenenbildungswissenschaft unter Bezugnahme auf grundlegende wie aktuelle Forschungsergebnisse und forschungsmethodische Zugänge, auch aus den genannten Professuren. Weiterhin soll Raum gegeben werden für die Diskussion der Forschungsanliegen der Teilnehmenden.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 10 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: SED 19 oder VMP 8

Erforderliche Vorkenntnisse:

Termine: Freitag, 25. April, 9.00 – 14 Uhr; Freitag, 13 Juni, 9.00 – 14 Uhr, Freitag, 11. Juli, 9.00 – 14 Uhr und n.V. in den Semesterferien

11

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Ingrid Piller

Titel: A look into the black box of academic publishing

Ankündigungstext: Early career researchers are all too aware of the imperative to publish (in English) but daunted by the process how to actually get there. This workshop is intended to demystify academic publishing for humanities and social sciences scholars. Guided by an experienced academic author, reviewer, and editor, whose citations put her in the top-2% of most influential academics internationally,* we'll take a look behind the scenes of academic publishing.

Depending on the specific interests of the attendees, topics will include:

- From doing the research to journal publication: what are the steps in between?
- Turning your PhD into an impactful monograph
- Avoiding predatory publishers and other pitfalls
- Developing a multilingual publication strategy

- Getting your publications in front of readers
- Cultivating your networks
- Grant applications, English CVs, and the international job search

*According to the [2022](#), [2023](#), [2024](#) Stanford List.

Umfang: 0,5 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 12 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: VMP 8, Raum ... (nur in Präsenz)

Required reading:

Piller, I. (2022). What exactly does an editor do? *Multilingua*, 41(6), 629-637.

<https://doi.org/doi:10.1515/multi-2022-0125>

Piller, I. (2024). Can we escape the textocalypse? Academic publishing as community building [Language on the Move]. *International Journal of the Sociology of Language*, 2024(289-290), 123-127. <https://doi.org/doi:10.1515/ijsl-2024-0132>

Piller, I., Zhang, J., & Li, J. (2022). Peripheral multilingual scholars confronting epistemic exclusion in global academic knowledge production: a positive case study. *Multilingua*, 41(6), 639-662. <https://doi.org/doi:10.1515/multi-2022-0034>

Termine (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop):

15. April (16-18 Uhr)

16. April (16 -18 Uhr)

17. April (16-18 Uhr)

(commitment to attend all 3 meetings required)

12

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Marcus Schütte

Titel: Fachliches (Mathematisches) Lernen in und durch Interaktion – **Schwerpunkte:** Lernen in Differenz, kooperatives Lernen und KI-gestütztes Lernen

Ankündigungstext: Mit der Grundannahme, dass fachliches Lernen und damit auch das Lernen von Mathematik in und durch Interaktion stattfindet, folgt das Forschungskolloquium Interaktionistischen Ansätze der Interpretativen Forschung der Mathematikdidaktik. Dies vereint eine spezifische theoretisch Perspektive auf Lernprozesse und die Konstruktion mathematischer/fachlicher Bedeutung, die sich in der Auswahl der Untersuchungsgegenstände und des methodischen Vorgehens widerspiegelt (siehe zum Überblick Jungwirth & Krummheuer 2008, Schütte 2009, Schütte, Jung & Krummheuer 2021). Für die theoretische Fundierung einer solchen Perspektive bedarf es Grundlagentheorien, die vor allem das Soziale bzw. Kollektive der kindlichen Entwicklung in den Fokus rücken (vgl. Miller, 1986, Bauersfeld 1995, Vygotskij, 2002,

Sutter 2009, Blumer 2013). Deutungen des Individuums und eben auch solche, die über die Situation hinausweisen und in anderen Ansätzen als Wissen bezeichnet werden, werden hiernach in gemeinsamen Bedeutungsaushandlungsprozessen im Austausch mit anderen Individuen entwickelt, verändert und stabilisiert. Ein solcher symbolisch-interaktionistischer Ansatz ist nicht auf bestimmte mathematische bzw. fachliche Inhaltsfelder oder Altersstufen der Lernenden begrenzt und offen für viele Themen und Fragen der mathematikdidaktischen Forschung.

Auf Basis interaktionistischer Theorien werden im Kolloquium eigene empirische Daten mit Hilfe der Interaktionsanalyse analysiert und ausgewertet sowie grundlegende Texte diskutiert. Im Kolloquium fokussieren wir uns auf die Themen des fachlichen Lernens in Differenz, des kooperativen Lernens und des KI-gestützten Lernens. Gemeinsamer Zugang ist dabei stets die interpretative Grundhaltung, die sich durch die je spezifische Anwendung der in der Mathematikdidaktik entwickelten Interaktionsanalyse zur Rekonstruktion von Bedeutungsaushandlungen der Lernenden auszeichnet.

Aufgrund der großen inhaltlichen Kohärenz zwischen den einzelnen Sitzungen und dem stetigen Wechsel von Theorie- und Analysephasen, ist eine regelmäßige Teilnahme zwingend erforderlich.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 12 Teilnehmer/-innen

Gewünschter Veranstaltungsort: hybrid

Adressat:innen: Die Thematisierung interaktionistischer Ansätze sowie die Anwendung der Interaktionsanalyse erfolgt am Beispiel der Fachdidaktik Mathematik mit dem Fokus auf inklusives, fachliches Lernen in Differenz, kooperatives Lernen und KI-gestütztes Lernen. Das Seminar richtet sich daher einerseits an Teilnehmer:innen mit entsprechenden Vorkenntnissen. Andererseits steht es aber auch Teilnehmer:innen offen, die sich für interaktionistische Ansätze und deren empirische Erforschung in anderen fachlichen Domänen und Schulstufen interessieren.

Termine: Do., 15-18.00 Uhr zweiwöchentlich